

## PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 16. September 2025

Das Philosophie-Festival in Berlin:

**Zweite Ausgabe von Philo.live! u.a. mit Juli Zeh, Andreas Reckwitz, Peter Sloterdijk, Barbara Bleisch, Michel Friedman, Ricarda Lang, Daniel Cohn-Bendit, Bernhard Schlink u.v.m.**

**Philo.live! – das Philosophie-Festival in Berlin – geht in die zweite Runde:** Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr wächst das Festival auf drei Veranstaltungstage. Vom **14. bis 16. November 2025** lädt die zweite Philo.live! erneut zum gemeinsamen Denken ein. In der Bundeshauptstadt diskutieren prägende Stimmen aus Philosophie, Wissenschaft, Politik und Kultur die drängenden Fragen unserer Zeit. **Tickets sind ab sofort erhältlich.**

Die in weiten Teilen ausverkaufte Premiere von Philo.live! im vergangenen Jahr hat die Relevanz und Notwendigkeit des Formats eindrucksvoll bewiesen. In diesem Jahr kehrt das Gemeinschaftsprojekt von Philosophie Magazin und phil.COLOGNE – als einziges Philosophie-Festival in Berlin – an drei Veranstaltungstagen zurück und widmet sich Fragen des Übergangs vom persönlichen Wandel bis zu geopolitischen Verschiebungen. Etwa: Wohin steuert Europa? Ist der Pazifismus am Ende? Demokratie verteidigen – aber wie? Die moderierten Bühnendialoge von Philo.live! beleuchten diese Themen abseits der tagesaktuellen Aufgeregtheit differenziert und fundiert für ein breites Publikum.

Den Festivalauftakt am 14.11. gestalten die Schriftstellerin **Juli Zeh** und der Soziologe **Andreas Reckwitz** – erstmals im großen RBB-Sendesaal – mit dem Thema: „Vom Umgang mit Verlusten – und wie wir die Zukunft zurückgewinnen“ (19 Uhr). Am 15. und 16. November bespielt Philo.live! mit acht weiteren Veranstaltungen erneut das wunderschöne Festivalgelände des Kulturquartiers silent green. In den separat buchbaren Veranstaltungen sind u.a. zu Gast: **Peter Sloterdijk, Sönke Neitzel, Barbara Bleisch, Daniel Cohn-Bendit, Ricarda Lang, Bernhard Schlink, Sahra Wagenknecht, Julia Reuschenbach und Michel Friedman.**

Die Festival-Geschäftsführerinnen Svenja Flaßpöhler, Programmverantwortliche, und Rieke Brendel, Produktionsleiterin, blicken auf die zweite Festivalausgabe:

„Gerade in Phasen des Umbruchs braucht es ein offenes Nachdenken darüber, welche Ziele unser Handeln leiten sollen und wie wir die Zukunft gestalten wollen. Wenn alte Gewissheiten bröckeln: Was könnte aus den Rissen erwachsen? Philosophinnen und Philosophen suchen seit jeher nach neuen Wegen, fragen, was uns befähigt, Krise in Kraft zu verwandeln. Und: Die Philosophie lebt vom Widerspruch. In einer Zeit, in der sich viele Debatten zuspitzen und Positionen verhärten, erscheint sie wichtiger denn je. Das hat auch der große Zuspruch zur Premiere im letzten Jahr gezeigt: Das Bedürfnis nach Räumen, in denen komplexe Zusammenhänge differenziert beleuchtet und verschiedene Positionen miteinander ins Gespräch gebracht werden, ist groß. Daran möchten wir nahtlos anknüpfen – in diesem Jahr wird Philo.live! erstmals an mehreren Tagen stattfinden und noch mehr Gelegenheiten für Austausch bieten.“

*Kartenvorverkauf ab 16. September – Philo.live! Unterstützer machen Festival erst möglich*

Philo.live! wird ermöglicht durch die Unterstützung von dm-drogerie markt, der Udo Keller Stiftung Forum Humanum, der Giordano-Bruno-Stiftung, der C.H. Beck Kulturstiftung sowie den Medienpartnern radioeins, radio3 und Tagesspiegel.

**Tickets:** Am Dienstag, 16.9.2024, startet der Kartenvorverkauf unter [www.philolive.de](http://www.philolive.de) und <https://philolive.myticket.de>.

## Programmübersicht (Seite 1/3)

### 14. November 2025, RBB-Sendesaal

#### „Vom Umgang mit Verlusten – und wie wir die Zukunft zurückgewinnen“

Die Welt ist im Umbruch. Dass alles immer besser wird, ist eine Erzählung, die so nicht mehr funktioniert. Globale Krisen, Kriege und Katastrophen: Wir sind, so scheint es, unterwegs in eine andere Zeit - eine Zeit der Verluste. Aber, so fragt sich die Schriftstellerin **Juli Zeh**: Was könnte aus den Verlusten hervorgehen? Welche Ideen retten uns davor, die Zukunft mit einer Negativerwartung gleichzusetzen? Sind wir zu verlustfixiert, um das Neue zu denken? Lassen wir uns von Fakten treiben, anstatt uns kreativ zu Fakten zu verhalten? Im RBB-Sendesaal trifft Zeh auf **Andreas Reckwitz**, einen der bedeutendsten Soziologen der Gegenwart. Sein neues Werk „Verlust – Ein Grundproblem der Moderne“ wurde mit dem Preis „Das politische Buch“ ausgezeichnet.

19.00 bis 20.30 Uhr, Moderation: Svenja Flaßpöhler

### 15. November 2025, silent green, Betonhalle

#### „Sterben für den Staat? Über Pazifismus und Kriegstüchtigkeit“

Gebietet es die geopolitische Lage, die ausgesetzte Wehrpflicht zu reanimieren? Ist der Pazifismus letztlich naiv, weil er nur in Friedenszeiten billig zu haben, doch im Ernstfall – dem Krieg – nicht mehr angebracht ist? Oder wird er gerade dann erst zur relevanten Haltung? Über diese Fragen diskutieren der Militärgeschichtler **Sönke Neitzel**, der einen Angriff Russlands auf Nato-Gebiet für wahrscheinlich hält, und der Philosoph **Olaf L. Müller**, der einen „pragmatischen Pazifismus“ fordert.

11.00 bis 12.30 Uhr, Moderation: Christoph David Piorkowski

#### „Was will Russland?“

Seit über drei Jahren führt Putins Russland einen Krieg gegen die Ukraine. Umstritten ist bis heute, was Putin damit bezweckt: Will er sich lediglich die NATO vom Leib halten, um anschließend Ruhe zu geben? Oder ist der Ukraine-Krieg nur der Auftakt zu einer Wiederherstellung des russischen Imperiums – vielleicht gar zu seiner Erweiterung? Müssen wir mit Angriffen auf Europa rechnen? Auf die liberale Demokratie weltweit? Und wie können wir uns ein Russland nach Putin vorstellen – wird es friedlicher und liberaler oder aggressiver und autoritärer? Darüber wollen wir mit der Politikwissenschaftlerin und Osteuropa-Expertin **Gwendolyn Sasse** diskutieren, die den Ukraine-Krieg als Konflikt zwischen Autoritarismus und Demokratie versteht. Ihr Gesprächspartner **Jörg Baberowski**, Historiker und Russland-Kenner, deutet den Krieg hingegen als Auseinandersetzung zwischen Imperium und Nationalstaat.

14.00 bis 15.30 Uhr, Moderation: Moritz Rudolph

## Programmübersicht (Seite 2/3)

### „Demokratie verteidigen – was heißt das?“

**Michel Friedman**, selbst jüdischer Abstammung, weiß sehr genau, zu welchen Menschheitsverbrechen völkisches Denken führen kann. Was also, wenn der Satz: „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch“ gerade jetzt wieder an Aktualität gewönne? Wie andererseits umgehen mit der Schwierigkeit, dass eine Demokratie, die sich gegen jede Gefahr wappnen will, Gefahr läuft, sich selbst preiszugeben? Und: Ist der Souverän der Demokratie, nämlich die Menschen, die in ihr leben, überhaupt bereit, für sie zu kämpfen? Friedmans neues Buch „Mensch! Liebeserklärung eines verzweifelten Demokraten“ ist soeben bei Piper erschienen.

17.00 bis 18.30 Uhr, Moderation: Svenja Flaßpöhler

### „Was ist Populismus?“

Gebraucht wird der Begriff im Diskurs in der Regel abwertend: Der Populist konstruiert einen einheitlichen Volkswillen, betreibt sträfliche Komplexitätsreduktion, täuscht die Bevölkerung mit allzu einfachen Lösungen. **Sahra Wagenknecht** gehört zu den Politikern, die regelmäßig als populistisch bezeichnet werden. Aus guten Gründen, meint **Julia Reuschenbach**, Politikwissenschaftlerin am Berliner Otto-Suhr-Institut, die für eine Volksnähe ohne Populismus plädiert. Was entgegnet die BSW-Vorsitzende? Und was ist von der Forderung der Politologin Chantal Mouffe zu halten, die einen linken Populismus fordert?

20.00 bis 21.30 Uhr, Moderation: Wolfram Eilenberger

## 16. November 2025, silent green, Betonhalle

### „Gibt es Gerechtigkeit?“ mit Bernhard Schlink

Soziale Gerechtigkeit, koloniale Gerechtigkeit, ökologische Gerechtigkeit, Generationengerechtigkeit, Gendergerechtigkeit – wir sind von Gerechtigkeitsthemen gefordert, und überdies stellt sich die Gerechtigkeitsfrage bei den gegenwärtigen kriegerischen Konflikten. So vielfältig die Gerechtigkeitsprobleme sind, so unterschiedlich sind die Vorstellungen davon, was gerecht sei. Aber vielleicht gibt es immerhin eine Strategie, wie wir nach Gerechtigkeit fragen und immer wieder Antworten finden. Dem geht **Bernhard Schlink**, Schriftsteller und emeritierter Professor für öffentliches Recht, im Gespräch mit Nicola Steiner nach.

11.00 bis 12.30 Uhr, Moderation: Nicola Steiner

## Programmübersicht (Seite 3/3)

### „Identitätspolitik bis Klimapolitik: Wo geht's hier nach links?“

Haben Linke ihre ursprünglichen Ziele verraten, als sie woke wurden? Oder handelt es sich bei „Wokeness“ und „Identitätspolitik“ vor allem um Kampfbegriffe, mit denen progressive Ziele diffamiert werden? Was heißt es heute wirklich, sich für Gerechtigkeit einzusetzen? Und wie sähe eine tragfähige Klima- und Migrationspolitik aus? Die Politikerin **Ricarda Lang** diskutiert mit dem Autor und Dramaturgen **Bernd Stegemann**, der zu den schärfsten Kritikern der Wokeness zählt und insbesondere den Grünen anlastet, sich mehr um moralische Selbstüberhöhung als um Probleme zu kümmern.

14.00 bis 15.30 Uhr, Moderation: Anastasia Tikhomirova

### „Die Mitte des Lebens – die besten Jahre?“

Die Lebensmitte hat keinen guten Ruf: Wie geht man damit um, dass man eine bestimmte Person geworden und die Zukunft nicht mehr grenzenlos offen ist? Wie gelingt es, Leichtigkeit zu bewahren? Und wo lassen sich Trost und Versöhnung finden? Über diese Fragen spricht die Philosophin **Barbara Bleisch**, Autorin des Bestellers „Mitte des Lebens – Philosophie der besten Jahre“, mit der Schriftstellerin **Lucy Fricke**, die in ihrem Roman „Das Fest“ einen Mann namens Jakob auf sein Leben zurückblicken lässt.

17.00 bis 18.30 Uhr, Moderation: Florian Werner

### „Wohin steuert Europa?“

Europa gerät unter Druck: Die amerikanische Sicherheitsgarantie ist mit Trump fraglich geworden. Und im Osten marschieren Putins Truppen auf. Wird sich Europa enger zusammenschließen, gar eine Weltmacht werden müssen? Der leidenschaftliche Europäer und Grünen-Politiker **Daniel Cohn-Bendit** hat diese schon vor über zehn Jahren gefordert. **Peter Sloterdijk** hat einen anderen Vorschlag: Die EU als Anstalt zur gegenseitigen Hemmung ist schon heute ein Modell für die Welt: Wir brauchen eng verbundene Kleinstaaten, keine Superstaaten.

20.00 bis 21.30 Uhr, Moderation: Wolfram Eilenberger

**Pressekontakt:** Radar Media GmbH, Louisa Rademacher, 0234 32487-27, l.rademacher@radar-net.de